

Zeitschrift:	Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft
Herausgeber:	Schweizerische Astronomische Gesellschaft
Band:	57 (1999)
Heft:	291
Artikel:	Mars heller als Sirius : der rote Planet gelangt am 24. April 1999 in Opposition
Autor:	Baer, Thomas
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-898237

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mars heller als Sirius

Der rote Planet gelangt am 24. April 1999 in Opposition

THOMAS BAER

Endlich ist es wieder soweit: Unser äusserer Nachbarplanet Mars erreicht am 24. April 1999 seine Oppositionsstellung mit der Sonne. Verglichen mit den vorangegangenen Oppositionen erscheint uns der rote Planet am Teleskop diesesmal etwas grösser. Von den übrigen Planeten bildet einzig noch Venus einen markanten Glanzpunkt. Jupiter und Saturn haben sich hingegen vom Abendhimmel zurückgezogen und bleiben vorübergehend unsichtbar. Merkur seinerseits müht sich vergeblich ab, sich aus der hellen Dämmerung zu befreien. Auch er bleibt unbeobachtbar.

Ein treuer Begleiter am Abendhimmel bleibt das Frühjahr hindurch **Venus**. Ihre optimale Abendsichtbarkeit verdankt sie der günstigen Lage im Tierkreis. Im April und Mai 1999 erklimmt sie deren höchsten Bezirke. Mitte April 1999 durchschreitet der «Abendstern» das Goldene Tor der Ekliptik zwischen den beiden offenen

Sternhaufen Hyaden und Plejaden. Eine schöne Konstellation ergibt sich, wenn der zunehmende Sichelmond die abendliche Szenerie komplettiert (Fig. 1). Die engste Begegnung zwischen Venus und dem «Siebengestirn» verzeichnen wir am 12. April 1999. An diesem Tag trennen sie nur noch fünf Mondbreiten; das entspricht $2,5^\circ$ (vgl. Fig. 2).

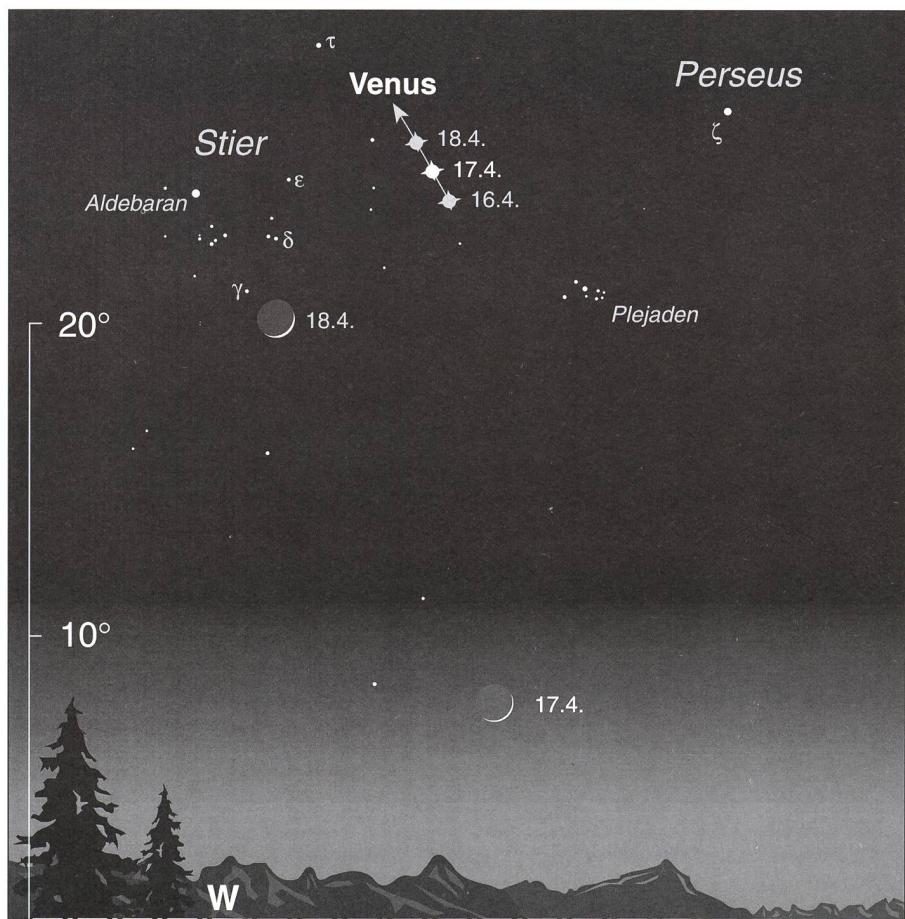
Neun Tage später eilt Venus 7° nördlich am rötlich funkelnenden Aldebaran vorbei.

Im Mai 1999 baut der «Abendstern» seinen östlichen Winkelvorsprung zur Sonne auf 45° aus. Damit ist der maximale Elongationsabstand schon fast erreicht, den die Astronomen allerdings erst auf den 11. Juni 1999 datieren. Trotzdem glänzt Venus den ganzen Monat hindurch mit -4.2 mag und bleibt nahezu bis drei Stunden nach Sonnenuntergang über dem westnordwestlichen Horizont sichtbar. Am 31. Mai 1999 kann man den Glanzpunkt sogar noch um Mitternacht tief im Nordwesten ausmachen!

Im Fernrohr erscheint Venus in einer leichten Dreiviertelphase. Ihr Scheibchendurchmesser nimmt von $15.2''$ (am 22. April 1999) auf $21''$ (am 1. Juni 1999) zu, während die Lichtgestalt weiter abnimmt. Am 10. Juni 1999, ein Tag vor der grössten östlichen Elongation, ist Venus dann genau halb beschienen (= Dichotomie).

Marsoppositionen werden besser

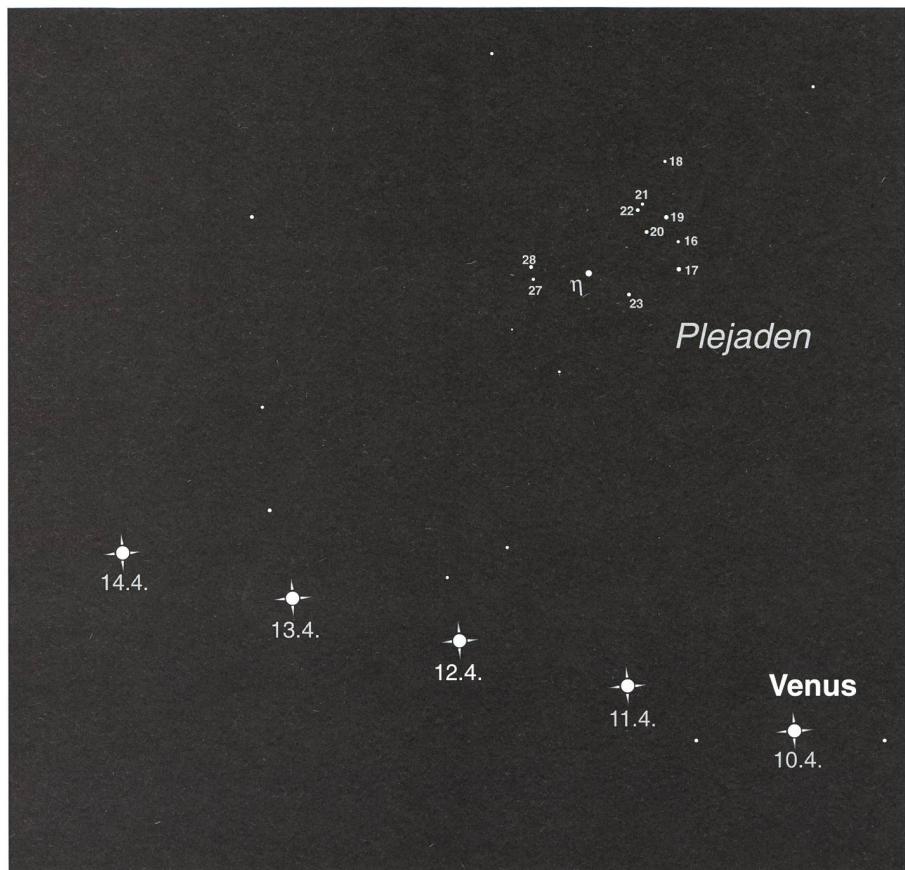
Nebst Venus verdient von den Planeten einzig noch **Mars** einen Eintrag im Beobachtungsprogramm. In den frühen Abendstunden des 24. April 1999 steht der rote Planet nämlich in Opposition mit der Sonne. Diese Konstellation lässt ihn bis auf 86,5 Millionen Kilometer an die Erde herankommen; das sind umgerechnet 0,578 Astronomische Einheiten. Verglichen mit den Oppositionen von 1995 und 1997 ist das eine klare Steigerung. Schuld an den unterschiedlichen Abstandsverhältnissen trägt die starke Exzentrizität der Marsbahn. Die Entfernung der Erde von der Sonne variiert im Laufe eines Jahres um $\pm 1.7\%$, bei Mars sind es 9.4%. Im ungünstigsten Fall, wenn die Gegenüberstellung in Aphelnahe der Marsbahn eintritt, beträgt die Oppositionsdistanz gegen 101 Millionen Kilometer, bei Perihel-Oppositionen dagegen nur gut die Hälfte. Eine perfekte Marsopposition erwartet uns hinsichtlich der Entfernung am 28. August 2003. Dann trennen Erde und Mars bloss noch 56 Millionen Kilometer, was die scheinbare Grösse unseres äusseren Nachbarn auf stolze $25.4''$ anwachsen und seine visuelle Helligkeit auf knappe -3 mag steigern lässt (Fig. 3 und 4).



Venus als «Abendstern»

Horizontansicht am 17. und 18. April 1999 gegen 19:00 Uhr MESZ
(Die Horizonthöhenangaben gelten für den 17. April 1999, Zürich)

Fig. 1: Mitte April ist Venus zwischen den Hyaden und den Plejaden im Stier zu sehen. Am 17. und 18. April 1999 gesellt sich die zunehmende Mondsichel zum «Abendstern». (Grafik: THOMAS BAER)



Venus – Plejaden-Konjunktion

Die Planetenpositionen sind vom 10. bis 14. April 1999 um 21:30 Uhr MESZ dargestellt. Die engste Begegnung findet am 12. April statt.

Fig. 2: In Tagesschritten sind hier die Positionen der Venus eingezeichnet, die den engen Vorbeigang des Planeten am Plejaden-Sternhaufen zeigen. (Grafik: THOMAS BAER)

Immerhin erscheint uns Mars mit 16,2“ Durchmesser im Fernrohr schon bedeutend grösser als in den Vorjahren. Vom Bestwert ist er allerdings noch ein ordentliches Stück entfernt. Ab Monatsbeginn bis zum Oppositionstermin nimmt die scheinbare Helligkeit nochmals kräftig von -1.1 auf -1.7 mag zu. Damit ist Mars nach dem Untergang von Venus das auffälligste Gestirn am Nachthimmel, sogar noch heller als Sirius, der allmählich im Südwesten verschwindet.

Vor dem Sternenhimmel zeichnet Mars 1999 keine klassische «Oppositionsschleife» wie etwa 1995, sondern vielmehr eine Art Spitzkehre (Fig. 5). Dabei pendelt er zwischen den Sternen α Librae (Zuben Elgenubi) und α Virginis (Spica) hin und her. Am vergangenen 18. März 1999 kam Mars im Sternbild Waage zum Stillstand. Seither läuft er rückläufig wieder in den Bereich der Jungfrau zurück und wird am 5. Juni 1999 knapp nordöstlich von Spica ein zweites Mal stationär. Anschliessend erfährt der Planet scheinbar eine kräftige Beschleunigung und zieht schliesslich, jetzt wieder rechtsläufig, südlich an Zuben Elgenubi vorüber.

Die übrigen Planeten machen Pause

Von den äusseren Planeten des Sonnensystems tauchen **Uranus** und **Neptron** in den Berichtmonaten am Morgenhimml auf, während **Pluto** am letzten Maitag nördlich des Sterns ζ Ophiuchi in Opposition mit der Sonne gelangt. Leider sind die Glanzzeiten von **Jupiter** und **Saturn** vorüber. Zwar kann man mit Aussicht auf Erfolg Ende März / Anfang April den Ringplaneten noch tief im Westen aufstöbern, doch die Sonne rückt Tag für Tag näher zu ihm auf. Die Konjunktion tritt am 27. April 1999 ein, Jupiter ist schon am 1. vom Tagesgestirn eingeholt worden. Obwohl der Winkel zwischen Sonne und Jupiter rasch wächst, kann der Riesenplanet erst ab Mitte Mai 1999 vorerst für eine knappe halbe Stunde, am Monatsletzten während einer Stunde vor Sonnenaufgang im Osten gesehen werden.

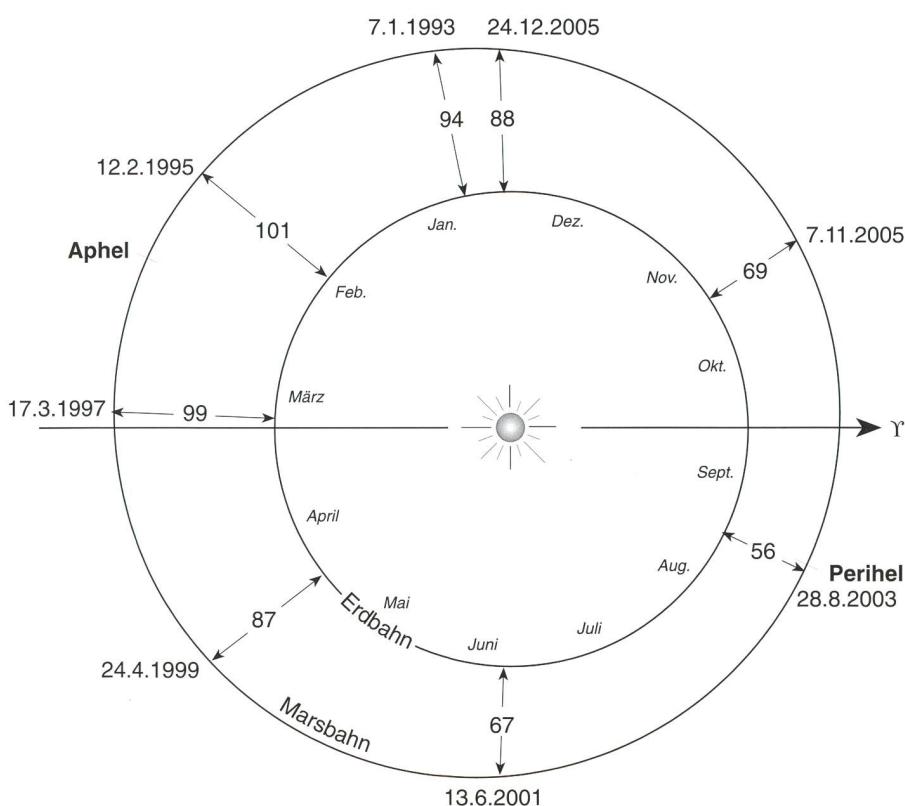


Fig. 3: Die starke Exzentrizität der Marsbahn führt dazu, dass die Oppositionsdistanzen recht unterschiedlich ausfallen. (Grafik: THOMAS BAER)

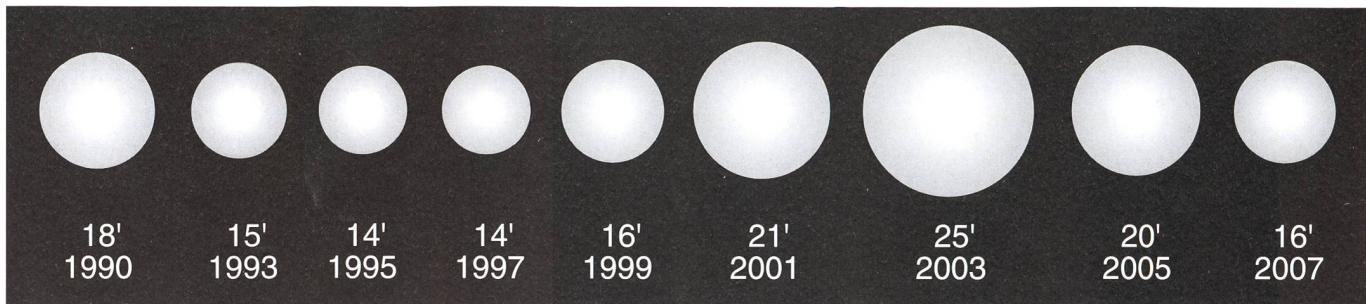
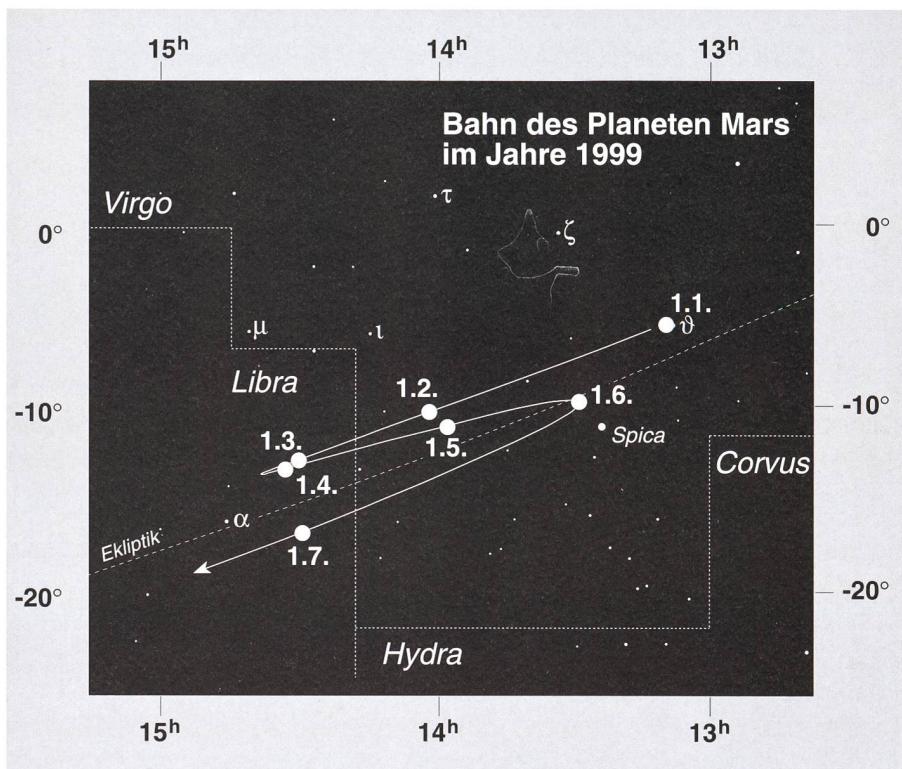


Fig. 4: Scheinbare Grösse des Mars im Fernrohr.
(Grafik: THOMAS BAER)

Merkur erreicht am 16. April 1999 seine grösste westliche Elongation. Es kommt trotzdem nicht zu einer Morgensichtbarkeit, weil die Sonne fast 12° nördlichere Deklination hat und entsprechend früh aufgeht. Erst im Juni dürfte man den flinken Planeten wieder am Abendhimmel entdecken. Bis dahin bleibt er unsichtbar.

THOMAS BAER
Astronomische Gesellschaft
Zürcher Unterland
CH-8424 Embrach

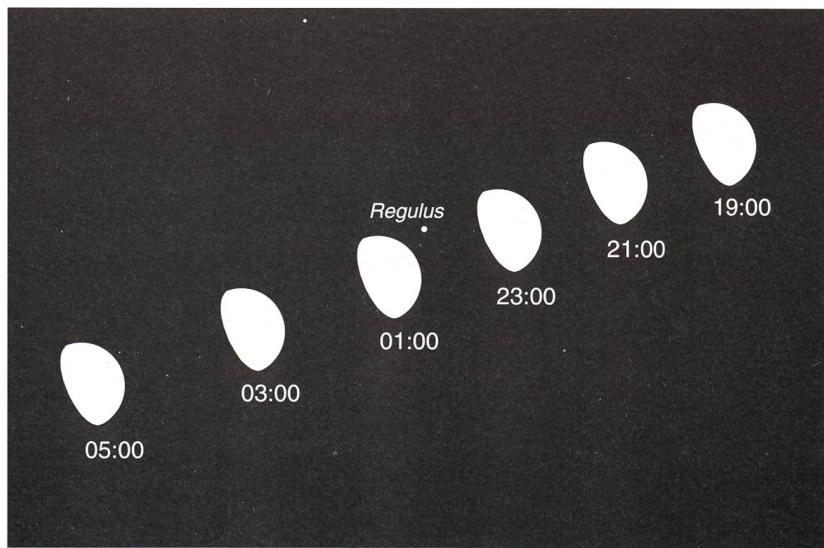
Fig. 5: Dieses Jahr beschreibt Mars keine klassische Oppositionsschleife, sondern vielmehr eine Spitzkehre
(Grafik: THOMAS BAER)



Kurs auf Regulus

■ Die zweite einer recht kurzen Serie von Regulus-Bedeckungen durch den Mond findet in der Nacht vom 24. auf den 25. April 1999 statt. In Zürich erfolgt der Eintritt am schattenseitigen Mondrand um 23:38.3 Uhr MESZ bei Positionswinkel Pw. = 63° . Nach einer knappen Stunde tritt der 1.3 mag helle Löwenstern um 00:25.9 Uhr MESZ hinter dem hellen Mondrand hervor. Über Norddeutschland kann die Bedeckung als streifende längs einer ungefährn nördlichen Grenzlinie Sylt – Lübeck – Berlin – nördl. Cottbus beobachtet werden. In Berlin gleitet der obere Mondrand um etwa 23:45 Uhr MESZ am Stern vorbei.

THOMAS BAER
Astronomische Gesellschaft
Zürcher Unterland
CH-8424 Embrach



Regulus-Bedeckung durch den Mond

Die Mondpositionen sind in 2-Stunden-Intervallen eingezeichnet (Zeiten in MESZ). Dargestellt ist der Bedeckungsvorgang für Zürich.